



Aktuell ...

151. Eleven-Eleven Matinee am Sonntag, 17. Sept. 2017, 11:11

Tatiana Flickinger, Blockflöten
Margit Kovacs, Cembalo

DAMENWAHL – Barockmusik
von, mit, für und nur wegen Frauen
von Antonio Vivaldi, Elisabeth Jaquet de
la Guerre,
Georg F. Händel, Johann H. Schmelzer,
...

Vorschau ...

152. Eleven-Eleven Matinee am Sonntag, 08. Okt. 2017, 11:11

Laura Faig, Sopran
Duo Helios, Klarinette und Klavier

„Es gibt ein heimlich Sehnen ...“
Kammermusik der Romantik
von Louis Spohr, Gabriel Faure
und Carl Maria von Weber

Vorschau 2017

Vorschau 2017

[Matineen 2017 \(PDF\)](#)
(Stand: 02.07.2017)

Jopa 2017

Johannespassion

Chor der Studienstiftung des dt. Volkes
München
Leitung Prof. M. Schopper
Gerd Türk, Tenor- Evangelist
Ulrich Messthaler, Bass – Christus
Jan Börner, Altus
und mehr ...

am Sonntag, 5. März 2017, 16:00 Uhr
Christuskirche Neuhausen
Dom-Pedro-Platz 5
80637 München

[Information](#)



26. Eleven-Eleven Matinee am Sonntag, den 9. Dezember 2007

Cornelia Löscher * Violine & Wolfgang Brunner * Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Sonaten für Violine & Klavier: C-Dur, KV 296 Allegro vivace / Andante sostenuto / Rondeau (Allegro)// e-moll KV 304
Allegro / Tempo di Menuetto // B Dur KV 454 Largo - Allegro / Andante /Allegretto

Die Salzburger Geigerin Cornelia Löscher studierte bei Irmgard Gahl, Benjamin Schmid, Joshua Epstein und Ernst Kovacic. Sie ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe im In- und Ausland sowie des Christa Richter Steiner Preis vom “Verein der Freunde der Hochschule Mozarteum“. Gewinnerin der Ö1 Geige, einer Ceruti 184*, die sie bis Oktober 2005 spielte. Solistische Konzerttätigkeit:

Wiener Saal und Großer Saal des Mozarteums Salzburg (Paganinis Violinkonzert), Schlosstheater Schwetzingen (D) unter Jiri Malat; Palais Schwarzenberg; Brahms Saal des Wiener Musikvereins (gemeinsam mit Ferhan und Ferzan Önder), Großer- sowie Mozart Saal des Wiener Konzerthauses (Mendelssohn Violinkonzert), Schloss Grafenegg (vom ORF übertragen), österr. Festival St.Gallen, (Uraufführung von F. Kovacics Violinkonzert), Radiokulturhaus Wien, Haydn-Festspiele Eisenstadt, Styriarte und andere namhafte Festivals sowie Konzerte in Bulgarien und Deutschland. Cornelia Löscher ist Konzertmeisterin der Wiener Bachsolisten und der Salzburger Hofmusik. In ihrer ersten Solo CD mit Werken von Bach bis Boulez dokumentiert sie eindrucksvoll ihre künstlerische Tätigkeit. Seit 2007 unterrichtet sie am Konservatorium Eisenstadt.

Wolfgang Brunner, Professor am Mozarteum / Salzburg, studierte u.a. Schulmusik, Klavier, Historische Tasteninstrumente und Musikwissenschaften. Seit Internationalen Wettbewerbserfolgen für Cembalo und Hammerflügel gastiert er regelmäßig bei allen bedeutenden europäischen Festivals für Alte Musik. Seit 1985 unterrichtet er an der Universität „Mozarteum“ Salzburg u.a. Klavier, Hammerklavier, Klavierdidaktik, Generalbaß und Klavierimprovisation, von 1983 bis 1988 auch an der Ludwig Maximilians Universität München „Historische Tänze“. Veröffentlichungen im Bereich Historischer Tanzforschung (u.a. MGG-Artikel), zur historischer und pädagogischer Improvisationspraxis, außerdem bisher ca. 30 CD's mit seinem Barock-Ensemble „Salzburger Hofmusik“ und solistisch, darunter viele Ersteinspielungen vom Frühbarock bis Carl Orff.

Ich bin glücklich über den Bogenschlag mit Mozarts Violinsonaten, der dieses wahrhaft reiche und schöne 11-11 Jahr beschließt. Anne Röhrig und Michael Eberth begannen ja im Januar gleichfalls mit Mozarts Violinsonaten. Cornelia Löscher und Wolfgang Brunner erfüllen mir mit Ihrem Kommen einen Herzenswunsch. Für mich gibt es nichts, was ich lieber hören würde. Ihnen, liebe Freunde, meinen herzlichen Gruß und Dank dafür, dass Sie immer noch „Gefährten meiner Träume“ sind.

Ihr
Michael Schopper

[< zurück](#)

25.! ELEVEN-eleven Matinee am
Sonntag, 28. Oktober 2007
um 11_{Uhr}11 im KOM Olching.

ACHTUNG: Ende der Sommerzeit !!!

Liebe Freunde, es wird Zeit, wieder einmal Mozarts, Beethovens, Haydns, Pleyels Muttersprachen zu vernehmen: Zum Ende unseres dritten Jahres warten zwei der schönsten Konzerte auf Sie. Beide Male musizieren junge Musiker, herausragende Künstlerinnen & Künstler quasi in Mozarts, Beethovens, Pleyels musikalischer Muttersprache, im *Originalklang & Stil* für uns.

Dorothea SEEL (Traversflöte) & ihr Ensemble
PETIT TRIO TRIANON (+ Cello & Hammerflügel)

Sie ist eine der Top-Flötistinnen Europas, in hochkarätigen Ensembles, wie The English Concert, Musica Antiqua Köln und als Soloflötistin mit „ersten“ Orchestern: Wiener Philharmoniker, The Orchestra Of The Age Of Enlightenment, New London Concert, London Classical Players, Hannover Band unter Dirigenten wie Simon Rattle, Roger Norrington, Trevor Pinnock. Sie trat auf im New York Lincoln Center, konzertierte in Japan, Neuseeland, Mexico & Europa, nahm CDs auf für DGG, Decca, EMI, Virgin.

Das Programm: Ignaz Pleyel und seine Lehrmeister

Franz Joseph **Haydn**: Trio für Pianoforte, Flöte und Violoncello in F-Dur, Hob. XV:17

Johann Baptist **Vanhal**: Sonate für Flöte und Fortepiano in G-Dur.

Ignaz **Pleyel**: Sonate für Pianoforte, Flöte und Violoncello in e-moll, Ben. 435

Ludwig van **Beethoven**: Zwölf Variationen Opus 66 für Violoncello und Fortepiano über „Ein Mädchen oder Weibchen“ aus Mozarts „Zauberflöte“.

Ignaz **Pleyel**: Sonate für Pianoforte, Flöte und Violoncello in D-Dur, Ben. 436

Es musizieren:

Dorothea Seel, Traversflöte (*Straßburg um 1800*) * **Isolde Hayer**, Barockcello (*André Castagneri, Paris 1738 - in historischer Einrichtung von Thomas Schiegniz, Berlin 2005*)

* **Florian Birsak**, Fortepiano (Kopie nach Anton Walter um 1790 von J. R. Regier, *Freeport/U.S. 1982, 2005 von R. Brown überarbeitet*)

Dieses sehr spezielle Konzert und diese außerordentlichen Künstler sollten Sie keinesfalls versäumen.

Mit herzlichem Gruß, Ihr Michael Schopper

Der Eintritt ist frei – wie immer –

ein Glas Prosecco, Parmesan und Grissinis fehlen bei uns nie.

Eine angemessene Spende ist sehr willkommen.

Info: Prof. Michael Schopper, Tel. 08142-12227, j.m.schopper@gmx.de

Gabriele & Günther Frank, Pfarrstr. 84, 82140 Olching, Tel. 08142/488321, guefrank@t-online.de

► Vorschau:

Am 9.12. wird Cornelia Löscher

das 11-11 Jahr 2007 mit Mozart-Violinsonaten beschließen.

Diese wunderbare Geigerin hat mit Bach Solo-Partiten die Barocknacht Olching 2007 gekrönt und unsere Sympathien gewonnen. Wir werden noch zeitnah und detailliert über ihr Konzert berichten.

Die kommende 24. Eleven-eleven Matinee am Sonntag, 7. Oktober 2007 11_{Uhr}11 im KOM:

Michael L e s l i e

spielt Mozarts Klaviersonaten in A-moll, KV 310
– geschrieben auf den Tod der Mutter,
die große B-Dur, KV 570 und
-ausgerechnet- Sonata „facile“ in
C-Dur, KV 545, *dieses scheinbar einfache Stück*,
das – so denkt man - jedes Kind spielen könnte (M.Leslie).
In welcher Schlichtheit verbirgt sich dieses Genie ?!

Was ist das denn nur mit Mozart? Immer wieder „Amadeus“, dieses Genie, / „the inner Mozart“ / „Mozart forever“ / „Vergeßt Mozart“ (ein Filmtitel) / Was macht ihn so einzigartig? Kein Komponist ist in aller Welt so berühmt wie er. Finden wir ihn wirklich so toll? Oder ist nicht Beethoven viel toller? Oder Bach? Langweilt er uns vielleicht sogar insgeheim?

M.Leslie: Über keinen Komponisten ist es schwieriger, Sinnvolles zu sagen als über Mozart. Seine Werke sind formvollendet, von unwiderstehlichem Schwung und Intelligenz. Da findet man keinen einzigen Ton zuviel oder zu wenig. Über den Inhalt seiner Werke zu sprechen ist müßig, da der Schmerz Mozart zu Höhenflügen anstachelt. Die schmerzzerfülltesten Stellen sind eben die beglückendsten. / **H.Hesse:** Mozart, das heißt: die Welt hat einen Sinn. / **G.B.Shaw:** Für Mozart bin ich so leidenschaftlich eingenommen, dass mir ein vernünftiges Urteil schier unmöglich ist. Denn selbst unter dem größten Druck der Inspiration lebte, dachte, arbeitete er wie ein gewöhnlicher Sterblicher.

Mir selbst kommt Mozarts Musik vor wie das Spiel der Mücken im Abendlicht eines Herbsttages. Vielleicht schon in der Nacht kommen Frost und Tod. Im Angesicht des Todes dieser selige Tanz, dieses unbedingte Leben, das höre, das spüre ich durch ihn.

Auf die Fortsetzung des Mozart-Zyklus warten wir lange schon. Ich lade Sie herzlich ein und freue mich sehr darauf, diese Musik mit Ihnen gemeinsam zu hören. Ihr Michael Schopper.

Der Eintritt ist frei - wie immer - und ein Glas Prosecco fehlt bei uns nie.
Eine angemessene Spende ist sehr willkommen.
Info: Prof. Michael Schopper, Tel. 08142-12227, j.m.schopper@gmx.de
Gabriele & Günther Frank, Pfarrstr. 84, 82140 Olching, Tel. 08142/488321.



Medienpartner von ELEVEN-eleven MusikKultur e.V.

25. Eleven-Eleven Matinee

Sonntag, 16. September 2007

11Uhr11

Unser Gast ist die russisch / armenische
Pianistin

MARIA G A M B A R I A N

Eigentlich wollte Maria Gambarian - auf der Reise von Moskau nach Paris – bei ihrem Gastspiel in Olching am 16. September - ein großes Schumann Programm spielen. Es fiel schwer, diese wundervollen Musiken auf 2008 zu verschieben. Doch was sie nun spielt:

J.S.Bach – Busoni /Liszt: 3 Choralvorspiele / F.Schuberts *großes B Dur Impromptu* / F.Schuberts op.2, *Gretchen am Spinnrade* (in der Fassung von Franz Liszt) / & schließlich Franz Liszts Hexenmeisterstück *Campanella*,

das ist eine echte Sensation: ein Programm, wie man es **SO** heute nicht mehr zu hören bekommt, da fast keiner der Pianisten mehr lebt, der noch Anschluss hätte an die große romantische Klavier-Tradition des 19. Jhts. Maria Gambarian, spielt sozusagen ihre musikalische Muttersprache. Mit zwei Riesen-Sätzen (ihr Lehrer war noch Liszts Schüler) reicht sie ja wirklich noch mitten in die große Zeit Liszts, Chopins, Leschetitzkys, Reineckes (Liszts großer Rivale) u.a. Was wir hören werden, ist Nachklang der größten, der Ursprungszeit europäischen Klavierspiels.



Fast 80 Jahre Hingabe an das Klavierspiel:

Maria Gambarian, eine der prominentesten Pianistinnen der älteren Generation Russlands, war Schülerin von Heinrich Neuhaus und Konstantin Igumnow. Sie steht, selbst Professorin am berühmten Gnessin-Institut in Moskau, durch ihr faszinierend klangkultiviertes Klavierspiel in der Tradition der großen, alten Meister. Welcher Verschmelzungsgrad mit der Musik und dem Instrument, welche Vertrautheit mag in 80 Jahren gewachsen sein. In welche Freiheit führt solch ein Weg! Da verstehe ich die Not der *Frühvollendeten* wie Schubert und Mozart, die mit kaum mehr als 30 Jahren ihr gesamtes Lebenswerk niederlegen mussten – welch ein Jammer! Und welcher Gewinn so langen Musikerlebens...Wladimir Horowitz' legendäres Moskauer Konzert mit zweiundachtzig Jahren gibt beredtes Zeugnis davon. Auch Wilhelm Kempff fand im hohen Alter zu einer Versenkung und Klangphantasie, die das Klavier - wie Karl Schumann es ausdrückte – *fast wie zufällig anwesend sein ließ*.

Der große Vorzug, diese Welt-Pianistin bei uns zu haben – auf ihrem Weg zwischen Moskau und Paris – erfüllt mich mit großer Freude, liebe Freunde. Das ist ein Herbstbeginn für 11-11, den ich uns allen gönne, zu dem ich herzlich einlade. Ich freue mich sehr, Sie wiederzusehen.

Ihr Michael Schopper.

Der Eintritt ist – wie immer - frei und ein Glas Prosecco fehlt bei uns nie.

Eine angemessene Spende ist – besonders bei so weitreisenden Künstlern – sehr willkommen.

Info: Prof. Michael Schopper, Tel. 08142-12227,
j.m.schopper@gmx.de

Gabriele & Günther Frank, Pfarrstr. 84, 82140 Olching,
Tel. 08142/488321, guefrank@t-online.de



Michael Leslie's Geheimnis in Beethovens Hammerklaviersonate Opus 106 B-Dur:

"Die Hammerklaviersonate lehrt, was Größe ist", schreibt Joachim Kaiser.

Paul Badura-Skoda bezeichnet sie als "Monumentaler Gipfel einer Kunstgattung". Beethoven selbst schrieb dem Verleger Artaria: "Da haben Sie eine Sonate, die den Pianisten zu schaffen machen wird, die man in fünfzig Jahren spielen wird."

Warum heißt nur dieses eine Werk Beethovens *Hammerklaviersonate*, warum nicht alle seine Klaviersonaten? Beethoven hatte doch nur das Hammerklavier. Und haben nicht alle Klaviere Hämmer? Nicht wirklich! Clavier hieß in Bachs Zeit (und auch noch danach) jedes Tasteninstrument: ob Cembalo, Orgel oder Clavichord. Beim Clavier mit Hämmern bewegen die Tasten belebte Hämmerchen (den Klöppeln des Hackbretts ähnlich) - darum also *Hammer-Clavier*.

Mozart, Haydn, Schubert spielten ausschließlich *Hammerclaviere* - bis Erard in Paris ca 1821-30 die moderne Mechanik entwickelte, die - heute noch - im Prinzip - Steinway u.a. benutzen. Aber auch das stimmt so nicht ganz. Die "moderne" Klaviermechanik hatte schon ganz am Anfang der Klaviere Bartolomeo Cristofori 1698 in Florenz erfunden (*Un Arpicembalo di Bartolomeo Cristofori di nuova inventione, che fa' il piano, e il forte*), ein Cembalo mit Harfenklang, auf dem man - o Wunder - laut und leise spielen konnte, Piano-forte. Das entwickelte Erard nur weiter. Bis zu Erards doppelt auslösender Pariser Mechanik heißt das Ding also Hammerklavier, danach Piano. Wie seltsam! Eine turbulente Geschichte, Rätsel, Geheimnisse.

Aber nicht um dies Geheimnis wird es gehen.

Das eigentliche Geheimnis, mit dem mich Michael Leslie im Februar dieses Jahres beunruhigte, und das nur er allein zu kennen scheint, liegt in Beethovens Hammerklaviersonate selbst verborgen. Leslie hat offenbar etwas gefunden, das noch niemand weiß. Er wird es uns am Sonntag, dem 8. Juli in seiner 11-11 Matinee eröffnen und spielen. Im Augenblick nimmt er die Sonate in Köln auf CD auf, um das Geheimnis zu dokumentieren. Bisher schweigt Leslie, damit ihm keiner das Geheimnis stehle, damit keiner ihm zuvorkommt?

Seien Sie herzlich willkommen zur Geheimnis-Eröffnung am Sonntag, dem 8. Juli 2007 bei **ELEVEN*eleven (um 11 Uhr 11 also) - in Medienpartnerschaft mit**



Mit herzlichen Grüßen, Ihr Michael Schopper

Den Weg zu 11-11 ins KOM in Olching kennen Sie sicher noch.

Und Sie wissen, daß ein Glas Prosecco natürlich nicht fehlen wird.

Ihr finanzieller Beitrag ist sehr willkommen. Er macht die Eleven-eleven Matineen in dieser anspruchsvollen Weise erst möglich. Wenn Sie weitere Informationen brauchen, so beantworten wir gerne Ihre Fragen unter diesen e-mail Adressen:

j.m.schopper@gmx.de / Gabi.Frank@gmx.de / Günther Frank (gf@metys.de)

Prof. Michael Schopper

ELEVEN*eleven MusikKultur

BAROCKNACHT OLCHING

Stauffenweg 6, D-82140 Olching

Tel./Fax: 08142-12227

Einladung zur nächsten ELEVEN-eleven Matinee: Sonntag, 15. April 2007 um 11:11 Uhr im KOM

Mit Spannung erwarten wir **Miguel Serdoura**, geboren in Lissabon.
Absolvent der Schola Cantorum Basiliensis, lebt in Paris, spielt in Europa & in den USA.

Miguel's technique is brilliant. Let us hope that we hear more from Miguel. Such beauty must be shared. » Kerner Thomson, San Diego, 2006, USA.

There are still passages sounding in my head; it was really beautiful ! » Michel Cardin, Lutenist, 2005, Canada.

It was a revelation. » Le Joueur de Luth, Société Française de Luth, March 2003.



Mit freundlichen Grüßen

Prof. Michael Schopper

ELEVEN-eleven MusikKultur e.V.

Medienpartner von ELEVEN-eleven MusikKultur e.V.

Eintritt frei, Spenden erwünscht. Wie immer kostenlos: Prosecco, Parmesan & Grissini.

Michael Schopper & Wolfgang Brunner am Sonntag, 6. Mai 2007: Die schöne Müllerin
Liederzyklus von Franz Schubert. Eine Veranstaltung der Gemeinde Olching und ELEVEN-eleven MusikKultur e.V..



CAPRICCIO, kapriziöse Lautenmusik hören wir von Uwe Grosser am kommenden Sonntag, dem 4.3.07

um 11,11 Uhr bei **ELEVEN****eleven*. Capra heißt lateinisch die Ziege. Capriccio ist also ursprünglich ein Ziegenbocksprung, eine Laune, Grille, ein verrückter, absonderlicher Einfall, aus der Reihe getanzt, nervig, aufsässig, ausgeflippt. Ein kapriziöses Frauenzimmer etwa ist was Besonderes, Reizvolles, Schickes, was Apartes, Schwieriges, was **Zickiges** eben. Ein kapriziöser Mann hingegen ist doch eigentlich gar kein richtiger Mann - oder?

Pietro Paolo Melii, Komponist der Monteverdi-Zeit schenkte uns Capricci vom Feinsten, z.B. eine "*Furia in Volta alla Francese detta la Scapigliata*". das heißt so viel wie „liederliche, unordentliche Haare“ (wie ein aufgerissener Polsterstuhl, stelle ich mir vor). Wie mag das als Lauten-Musik klingen? Wir werden es kapriziös- belustigt hören, und weit mehr: Improvisationen über bekannte Ostinato- Bässe, so: *La Bergamasca, La Romanesca, la Ciacona* - Barock-Jazz eben. Uwe Grosser spielt eine ziegenbockige Auswahl aus seiner geplanten Capriccio- CD. Laute und Chitarrone, diese ewigen, zentralen Barockinstrumente vermisste ich schon lange. Uwe Grosser, den wir durch 11-11 und von den Barocknächten 05 & 06 her kennen und schätzen, serviert sie uns.

Ich freue mich sehr auf Ihr Kommen, liebe Freunde. Herzlich, Michael Schopper

Für alle, die uns neu kennenlernen und zum ersten Mal besuchen: DER WEG ZUM KOM: S-4

Richtung Maisach, Halt OLCHING,

die Hauptstraße entlang, (ca. 10 min.) vorbei an Kirche & Kreisel. Rechts neben der Gaststätte Cantina liegt an der Ampel das KOM,

Hauptstraße 68. **Per Auto:** BAB Stuttgart, Ausfahrt Dachau /FFB. >B 471 Richtung FFB, **2.Ausfahrt Olching wählen (=Olching/**

Maisach). 1.Kreisel gleich hinter der Ausfahrt. Nach 2. Kreisel **im Ort**, auf der Haupt-straße nach ca 200 m. rechts neben der Gaststätte

Cantina liegt an der Ampel das KOM, Hauptstr. 68.

Was ist 11-11 Eleven-eleven - ein Kulturkonzept für Olching! Eleven-eleven folgt einer Idee des großen Dirigenten und Komponisten

Leonard Bernstein, der in den 70er Jahren in London und Tel Aviv solche „ELEVEN *eleven“ – Matineen mit enormem Erfolg einrichtete. Sein

Wunsch, das künstlerische Potential seiner Umgebung zu Kooperation und Synergien anzuregen schenkte dem Publikum exzellente, künstlerische

Programme im Rahmen „öffentlicher Proben“ - ohne Honorare und bei freiem Eintritt. Der Eintritt ist auch bei 11-11 frei- wie immer und ein Glas

Prosecco fehlt bei uns nie. Eine angemessene Spende ist natürlich sehr willkommen.

Info: Prof. Michael Schopper, tel. 08142-12227, j.m.schopper@gmx.de /
Gabriele & Günther Frank, Pfarrstr. 84, 82140 Olching, Tel. 08142/488321

ELEVEN**eleven*

19. Matinee am Sonntag, dem 4. Februar im Olchinger KOM



Wir hören sicher ein Highlight des Jahres:

Mozarts Violinsonaten

mit **Anne Röhrig**, einer der großen Originalklang-Geigerinnen,
kongenial begleitet von **Michael Eberth**.

Eine kleine Sensation wird der Hammerflügel von Detmar Hungerberg sein.
Solch ein Instrument, eine bestechend schöne Kopie eines Anton Walther-Flügels
aus Mozarts Zeit bekommt man sehr selten zu hören.

Wolf Euba liest aus Mozarts Briefen und aus Texten von Thomas Bernhard
über deren Frustration über die Salzburger Zeit: "**Beziehung zu Salzburg gestört**".

11-11 bleibt sich und Ihnen treu mit freiem Eintritt,
Prosecco & Parmesan. Ich freue mich sehr auf Ihr Kommen.

Ihr
Prof. Michael Schopper
ELEVEN- eleven MusikKultur e.V.
Tel.: 08142-12227
j.m.schopper@gmx.de

ELEVEN**eleven*

Matinee am Sonntag, dem 28.1. im Olchinger KOM



Dichterliebe

- schon der Titel ist ein Gedicht.

Der junge Tenor Maximilian Schmitt (Tamino in Salzburg) singt, begleitet von dem Spitzen-Begleiter Gerold Huber eine Matinee, die Sie nicht versäumen sollten.

BR4 Klassik sendet am Freitag, dem 26.1 in der Sendung Allegro von 8:07 bis 9:00 Uhr ein Portrait des Sängers.

11-11 bleibt sich und Ihnen treu mit freiem Eintritt, Prosecco & Parmesan.

Ich freue mich sehr auf Ihr Kommen.

Prof. Michael Schopper
ELEVEN-ELEVEN MUSIK-KULTUR e.V.
Tel.: 08142-12227
j.m.schopper@gmx.de

Eleven* Eleven - Musik*

Kultur – 2007



Liebe Freunde,

11-11 beginnt das Jahr 2007 mit einem hochmusikalischen Dreiklang.

Drei exzellente Matineen folgen ganz dicht aufeinander. Sie sollten keine davon versäumen.

Michael Leslie eröffnet am 14. Januar 2007 mit Beethovens großer Sonate op. 101, Leslies Favorit-Sonate. Die weiteren Klavierwerke bleiben sein Geheimnis, *surprise-surprise*.

Was wir aber zu erwarten haben - nach seiner fulminanten, rabenschwarzen f-moll - Bagatelle, können wir uns lebhaft vorstellen. Mozart sagte nach der Begegnung mit dem jungen Beethoven: *“Von dem wird die Welt noch hören“*.

Am 28. Januar. singt Maximilian Schmitt Robert Schumanns Liedzyklus „*Dichterliebe*“. Er ist heute schon ein Geheimtip unter den jungen deutschen Sängern. Am Salzburger Landes-

Theater singt er z.Zt. Tamino in Mozarts Zauberflöte. Ich freue mich sehr darüber, daß es gelang, ihn für ein Liedrecital zu gewinnen.

Am 4. Februar hören wir sicher ein Highlight des Jahres: Mozarts Violinsonaten mit Anne Röhrig, einer der großen Originalklang-Geigerinnen, kongenial begleitet von Michael Eberth. Eine kleine Sensation wird der Hammerflügel von Detmar Hungerberg sein. Solch ein Instrument, eine bestechend schöne Kopie eines Anton Walther-Flügels aus Mozarts Zeit

bekommt man sehr selten zu hören. Wolf Euba wird aus Mozarts Briefen lesen.

Ich freue mich sehr, Sie alle gesund und neugierig zu unseren Matineen wiederzusehen. Ich würde mich für Sie und für uns freuen, wenn Sie diesen dreifachen Auftakt des Jahres 2007 wahrnehmen könnten. Was wir weiter im Jahr 2007 für Sie bereitet haben, erfahren Sie demnächst.

Mit herzlichem Gruß,

Michael Schopper

Eleven*Eleven Musik*Kultur

Eleven* *Eleven*

Musik-Kultur

Sonntag, 10.12.06

11 Uhr 11 * Olching * KOM



**Nie fehlen LAUTE und PSALTER /Salterio
- in keiner Engelsmusik des Mittelalters.**

*“Vom Himmel hoch ihr Engel kommt– bringt
LAUTEN, Harfen, Geigen mit“. „kommet zu
Hauf, PSALTER & Harfe wacht auf!“*

Psalter und Laute reichen in mythische Urzeit
der Musik aller Völkern der Erde zurück. **Magie der
Berührungs-Musik:** kleine Klöppel aus Holz, Filz,
Leder wirbeln auf Saiten wie Glocken; Fingerkuppen,
Pfötchen aus Haut und Knochen schlagen auf gedrillte
Saitenchöre (*Lauten-Schlagen*). Eindringliche, süße
Musik, zart und kraftvoll, zärtlich und entfesselt.



Durch Cristoforis genialen Einfall wurden ca.1700 die Salterio-Klöppel zur Klaviermechanik gebündelt und gezähmt. Das mutet fast an wie der Prometheus-Raub des Sonnenfeuers vom Himmel - den Menschen zum Geschenk - „*vom Himmel hoch*“. Wer diesen Klang-Raub, als Quelle und Ursprung der romantischen Klaviermusik begreifen will, den paradiesischen Anfang erlauschen möchte, der muß mit uns zu Salterio und Laute gehen. Lange schon folge ich dieser Spur und ich bin begierig auf ein neues Erleben.

Birgit Stolzenburg-de Biasio & Sepp Hornsteiner haben schon auf der Barock-Nacht 2006 mit ihrem exquisiten Konzert aufhorchen lassen und gezeigt, zu welcher Entfaltung sie fähig sind. Sie haben die Hörer beglückt durch die Ursprünglichkeit und Kraft ihrer Musik.
Wir freuen uns aufs Wiedersehen-& Hören.

**Ich lade Sie herzlich ein - und freue mich auf Ihr
Kommen, liebe Freunde –
am Sonntag, dem 10.12. 2006 –
wie immer um 11-11 im Olchinger KOM.**

Sie kennen den Ablauf und den Weg zu uns.
Es wird für alles gesorgt sein.
Der Eintritt ist und bleibt frei.
Ihre Spenden sind sehr willkommen.

Herzliche Grüße, Michael Schopper

Eleven-eleven *Musik-Kultur So, 5.11.2006, 11Uhr11

im **KOM** Kulturwerkstatt am Olchinger Mühlbach

Wir bitten, die d o p p e l t e Länge dieser Matinee 11,11 bis 13,30 Uhr zu beachten !

Dorothea Seel Traversflöte / **Cornelia Löscher** klassische Geige
Michael Schopper, Bariton **Wolfgang Brunner**, moderner Flügel und Wiener
Hammerflügel / **Wolf Euba** rezitiert Texte und liest Zeugnisse der Schubert -Zeit.

Schubertiade: 1815–1824 fanden in der großen Wohnung der Familie Sonnleithner im Gundelhofe in Wien viel beachtete Hauskonzerte statt. Ignaz Sonnleithner hatte einen Kreis von kulturell Interessierten um sich geschart und kam bald mit Schubert in Kontakt. Durch Sonnleithners Hauskonzerte wurden Schuberts Werke rasch in Wien bekannt. Die erste Veranstaltung, die man als Schubertiade bezeichnen kann, fand am 26. Januar 1821 in der Wohnung Franz von Schobers statt. „**Durch Schubert wurden wir Freunde**“ schrieb Spann. Ab 1822 verwendete Schubert selbst den Begriff. Anfänglich spielte er selbst Klavier und der Bariton Johann Michael Voll sang seine Lieder. Auch Lesungen von Gedichten und geistvolle Unterhaltungsspiele gehörten zu den Abenden, die eine Mischung von freundschaftlichem Treffen und literarisch-musikalischem Salon waren.

Häufige Gäste waren die Sonnleithners, Franz von Hartmann, Anton von Doblhoff-Dier, Joseph Huber, die Maler Moritz von Schwind, Ludwig Ferdinand Schnorr von Carolsfeld und Wilhelm August Rieder, die Dichter Johann Mayrhofer, Johann Gabriel Seidl, Franz Grillparzer und der Komponist und Dirigent Franz Lachner, sowie Schuberts engste Freunde Joseph von Spaun, Franz von Schober, Karl Enderes, Joseph Witteczek, Joseph von Gahy und Eduard von Bauernfeld. **Gastgeber** der Schubertiaden waren neben Sonnleithner u. a. der Maler Ludwig Mohn, der Dichter Eduard von Bauernfeld und der Schlossverwalter Josef Derffel auf Schloss Atzenbrugg. **Wenn Schubert auch am Ende** selbst den Freundeskreis mied, seine Musik klang hier fort. Am 28. Januar 1828 fand die letzte Schubertiade im Hause Spauns statt.

11-11 Teil I

Sonate a-moll für Violine und Klavier op. posth. 137 /2 D 385 (Wien 1816)
Allegro moderato / Andante / Menuetto: Allegro / Allegro

Waldesnacht (Friedrich Schlegel)

Deutsche Tänze, Ländler, Ecossaisen: Fortepiano / Flügel

Trockne Blumen (Wilhelm Müller)

Pause * mit Prosecco & süßem Brot

12-12 Teil II

Introduktion und Variationen über das Lied „Trockne Blumen“
für Flöte und Klavier, op. post. 160, D 802, (1824)

Abendbilder (Peter Silbert)

Der Zwerg (Matthäus von Collin)

Sonate g-moll für Violine und Klavier op. posth. 137/3 D 408 (Wien 1816)
Allegro giusto / Andante / Menuetto (Allegro vivace) / Allegro moderato

Abschied von der Erde (Melodram)

*Liebe Freunde! Wir freuen uns sehr, Sie bei uns zu haben. Sie kennen den Weg zu uns
und den Ablauf.*

*Wenn Sie Fragen haben, so erreichen Sie uns so: Michael Schopper: 08142-12227
j.m.schopper@gmx.de . Gabriele & Günther Frank: 08142-488321 Gabi.Frank@gmx.de.*

Herzliche Grüße von uns allen.



Medienpartner von Eleven-eleven Musikkultur e.V.



Medienpartner von ELEVEN - eleven Musikkultur e.V.

Olching, den 20. Oktober 2006

Liebe, verehrte 11-11 Freunde!

Beethovens Klaviersonaten kann man durchaus bezeichnen als das „Neue Testament der klassischen Musik“. Für mich ist diese große, so vielfältige und kühne Musik unentbehrlich. Ich würde sie „auf eine einsame Insel mitnehmen“ wenn ich wählen müsste. Wenige Musiken machen mich so gesund, ordnen meinen Geist derartig. Beethoven, dieser lebenslang ringende Geist, dieser starke, ehrliche Arbeiter im Weinberg der Musik schenkt uns das.

MICHAEL LESLIE schenkt uns die zyklische Aufführung. Gehört haben wir bisher: Op.109, 110, 111, die Bagatellen op.126, und op.53, Waldstein-Sonate.

Am Sonntag, dem 29. Oktober * spielt Michael LESLIE nun die Sonaten:

op 78 „A Therese“ in Fis Dur und die zweisätzige **op. 54** in F Dur.

Den ersten Satz nennt Alfred Brendel, frankophon, **"La Belle et la Bete"**, Satz II ist ein «Moto perpetuo». Schon zu Beethovens Zeit meinten Kritiker, die schöne Sonate, op 78 „A Therese“ würde viel öfters gespielt werden, wäre sie in F Dur notiert und nicht in der verflucht schweren Tonart Fis Dur. Der Titel "La Belle et la Bete" bezeichnet die musikalische Begegnung von „bestialischen“ Schwierigkeiten mit großem klanglichem Reiz.

Seien Sie ganz herzlich eingeladen, mit uns die nächste Station des Sonatenzyklus zu erleben. Wir freuen uns auf die musikalische Gemeinschaft und auf das Zusammentreffen mit Ihnen.

11-11 bleibt beständig:

Der Eintritt ist frei, Prosecco und Parmesan sekundieren wie immer die Musik.

*** ACHTUNG: Ende der Sommerzeit !**

Ankündigung:

Am Sonntag, dem 5. November, also nur **eine Woche später** präsentiert 11-11 die lang geplante **große S C H U B E R T I A D E**. Bitte notieren Sie den Termin bereits jetzt – es könnte voll werden. Schuberts ureigenste Bühne, sein damals in Wien legendärer künstlerischer Salon, Aufführungsort seiner neuesten Musiken, Brennpunkt des Freundeskreises und Geheimtipp für viele Strömungen, Künstler, Geister der Zeit – das zeigen wir Ihnen. Sie hören Schuberts Violin-Sonaten, die berühmten Flöten-Variationen „Trockne Blumen“, deutsche Tänze und Moments Musicaux und große, „orchestrale“ Gesänge: Der Zwerg, Waldesnacht, Abendbilder. Wolfgang Brunner wird am Hammerflügel wie auch am modernen Instrument spielen und begleiten.

Mit herzlichem Gruß

Ihr

Prof. Michael Schopper

Stauffenweg 6

82140 Olching

Tel. 08142-12227

11-11 am Sonntag, dem 17. 9. 2006
Lied - Matinee

G **GOETHE** **& der W** **EIN**

Michael SCHOPPER, Bariton

&

Wolfgang BRUNNER, Klavier

**Lieder von Franz Schubert, Carl Friedrich Zelter, Robert Schumann,
Hugo Wolf und Johannes Brahms verleihen Goethes lebenslanger,
starker Verbindung mit dem Wein Flügel des Gesanges.**

Und wir erfrischen Sie mit 3 Proben von Goethes Lieblingsweinen

Eleven-eleven Musik-Kultur e.V.

In Medienpartnerschaft mit



12. Eleven- eleven Matinee

Sonntag, 14. Mai 2006 um 11-11 Uhr

Unser Gast ist die russisch / armenische Pianistin

MARIA G A M B A R I A N

mit MOZART: Fantasie c moll KV 475 / Variationen in C Dur *Ah je vous dirai manan* / Sonate a moll KV 319 // CHOPIN: 24 Preludes, op 28

Maria Gambarian (80) ist eine der prominentesten Pianistinnen der älteren Generation aus Rußland und eine im hohen Maße authentische Repräsentantin der "*Russischen Schule*". Als einstige Schülerin von Heinrich Neuhaus und Konstantin Igumnow steht sie, selbst Professorin am berühmten Gnessin-Institut in Moskau, durch ihr faszinierend klangkultiviertes Klavierspiel in der Tradition der großen, alten Meister.



80 Jahre Hingabe an das Klavierspiel: Welcher Verschmelzungsgrad mit der Musik und dem Instrument, welche Vertrautheit mag da gewachsen sein. In welche Freiheit führt solch ein Weg. Da verstehe ich die Not der *Frühvollendeten* wie Schubert und Mozart, die mit kaum mehr als 30 Jahren ihr gesamtes Lebenswerk niederlegen mußten – welch ein Jammer! Und welcher Gewinn so langen Musikerlebens.....Arthur Rubinstein spielte zweiundneunzig-jährig in Moskau sein legendäres Konzert, welches seinen Weltruhm begründete. Auch Wilhelm Kempff fand im hohen Alter zu einer Versenkung und Klangphantasie am Klavier, die das Klavier - wie Karl Schumann es ausdrückte - *nur noch zufällig anwesend sein ließ*.

Was auch immer diese musikalische Botschaft der Russischen Klaviertradition sein wird, spannend wird es in jedem Fall. Ich freue mich sehr auf Ihr Kommen.

Ihr Michael Schopper.

DER WEG ZUM K O M: S-4 Richtung Maisach, Halt OLCHING, die Hauptstraße entlang, (ca. 10 min.) vorbei an Kirche & Kreisel. Rechts neben der Gaststätte Cantina liegt an der Amper das KOM, Hauptstraße 68. **Per Auto:** BAB Stuttgart, Ausfahrt Dachau /FFB. >B 471 Richtung FFB, **2. Ausfahrt Olching wählen (=Olching/Maisach)**. 1. Kreisel gleich hinter der Ausfahrt. Nach 2. Kreisel **im Ort**, auf der Hauptstraße nach ca 200 m. rechtsneben der Gaststätte Cantina liegt an der Amper das KOM, Hauptstraße 68.

Der Eintritt ist – wie immer - frei und ein Glas Prosecco fehlt bei uns nie.

Eine angemessene Spende ist – besonders bei so weitreisenden Künstlern – sehr willkommen.

Info: Prof. Michael Schopper, tel. 08142-12227, e-mail: j.m.schopper@gmx.de

Gabriele & Günther Frank, Pfarrstr. 84, 82140 Olching, Tel. 08142/488321 e-mail: quefrank@t-online.de



11-11 Doppel-Konzert

Liebe Freunde,
ich genieße es sehr, Ihnen zwei herausragende Konzerte auf
einmal und zwei wundervolle Künstler gemeinsam anzukündigen:

Am 19.März spielt **Michael Leslie** das 3. Konzert seines Beethoven
Zyklus
und
am 26. März ist endlich der große Lautenist **Robert Barto** unser Gast.

Ich denke, diese terminliche Kombination ist kein Wagnis, sondern ein Glücksfall.
Keine der beiden Musiken sollte man versäumen.

Beginn wie immer um 11:11 Uhr

Michael Leslie - unvergessen für uns alle – bekannt durch seine spritzig-
hintergründigen
Einführungen und sein rasantes, bedingungsloses Spiel präsentiert uns zwei einzigartige
Werke:
Sechs Bagatellen op 126 und die Sonate in C-Dur, op 53 (Waldstein-Sonate), das erste
Klavierwerk Beethovens von wahrhaft symphonischen Dimensionen
und die Bagatellen - sein Abschied vom Klavier.

Robert Barto, ein Musiker von höchster Virtuosität und Klangphantasie
- absolute Spitzenklasse.
Bei ihm erlebt und begreift man, warum Bach die Laute so sehr liebte.
Wir hören **Lautensuiten** von **Silvius Leopold Weiß**, **Bernhard Joachim Hagen &**
Esaias Reusner, Krönung und Abschluß des Hochbarock und frühklassische Ahnung.

Ich freue mich auf diese musikalische Zusammentreffen mit Ihnen.
Mit herzlichen Grüßen

Ihr Michael Schopper
Eleven-Eleven-MusikKultur e.V.

Prof. Michael Schopper
Stauffenweg 6, D-82140 Olching
Tel.Fax: +49-8142-12227
j.m.schopper@gmx.de

Olching, den 6. März 2006